[Deutsche Entomologische Zeitschrift 1889. Heft I.]

Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung *Anisoplia* aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Von

Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

Als Heimath der Anisoplien ist Europa und der westliche Theil Asiens anzusehen. Die Bestimmung der Arten unterliegt zahlreichen Schwierigkeiten, denn die Färbung und Sculptur derselben ist sehr veränderlich. Gute Artenmerkmale sind gewöhnlich nur bei einem Geschlechte einer Art, meist bei den ♂ ausgeprägt. Als solche kann in erster Linie die Form der verdickten Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ angesehen werden, obwohl auch in dieser Beziehung Abweichungen vorkommen.

Erichson zerlegte die Anisoplien in rauhhaarige und glatthaarige und diese wieder nach der Länge des Membranes am Rande der Flügeldecken und nach der Lage der Lateralbeule der ♀ an den letzteren. Obgleich die Grenze zwischen den rauhhaarigen und glatthaarigen Arten nicht scharf zu ziehen ist, so habe ich es dennoch vorgezogen, bei derselben Gruppenzerlegung zu bleiben, weil durch eine andere die verwandten Arten weit mehr auseinander gerissen werden, als dies durch die ursprüngliche, von Erichson angenommene, geschieht. Dagegen habe ich es unterlassen, auf die Lage der Lateralbeule der Flügeldecken bei den ♀ das gleiche Gewicht zu legen, weil ich bei einigen Arten gefunden habe (*A. signata*, *Faldermanni* etc.), dafs diese Beule bald vor, bald in der Mitte steht, dafs dieselbe bald länger und bald wieder etwas kürzer werden kann, wodurch im ersteren Falle die Mitte des Seitenrandes reichlich erreicht wird, im letzteren diese Beule vor der Mitte steht. Die Länge des häutigen Saumes der Flügeldecken (Membranes) hat sich als recht constant gezeigt und zwar in beiden Geschlechtern in gleicher Weise; eine Ausnahme hiervon bildet *A. floricola*, bei der im weiblichen Geschlechte dieser Membransaum ganz fehlt.

Bezüglich der Färbung ist zu bemerken, dafs die einzelnen Arten der gröfseren Individuenzahl nach in einer bestimmten Färbung aufzutreten pflegen; dafs jedoch die meisten Arten, namentlich jene der zweiten Gruppe in Bezug ihrer Flügeldecken in allen

Färbungsstadien, nämlich von einfarbig gelben oder rothen Elytren bis zum vollständigen Schwarzwerden des ganzen Körpers nachweisbar auftreten. Als Mittelstufen der Flügeldeckenfärbung sind die kreuzförmigen Zeichnungen zu betrachten.

Die *Anisoplia arvicola* Oliv., Tom. I, pg. 64, Pl. V, F. 84, ist eine ganz schwarze, nicht rauhhaarige Art, als was sie bisher angenommen wurde, und ihr Vaterland Sibirien und Südfrankreich angegeben. Da es aber keine Art giebt, welche gleichzeitig in diesen beiden sehr verschiedenen Ländern vorkommen würde, so folgt daraus, dafs Olivier mehrere Arten unter dem Namen *arvicola* vereinigte und sie als erweisbare Mischart nicht weiter zu halten ist. Mulsant's Citat der *arvicola* nimmt auf *agricola* Fbr. Bezug.

Die *Anisoplia cincticollis* Fald. aus Central-Asien ist zum gröfsten Theile metallisch blau beschuppt und deshalb und nach der gegebenen Abbildung eine *Hoplia*-Art.

In nachfolgender Tabelle werden 45 Arten ausgewiesen, darunter 9 neue.

Genus *Anisoplia*.

Uebersicht der Gruppen:

A. Flügeldeckenrand, wenigstens bei einem Geschlechte, mit langen dornartigen, abstehenden Borsten gesäumt, welche gegen die Spitze nicht deutlich kürzer werden und in tiefen, von einem Körnchen begrenzten Punkten stehen:

I. Gruppe: Arten mit Stachelborsten.

B. Flügeldecken nicht oder nur an der Basis bis zur Mitte des Seitenrandes mit kurzen Borsten besetzt.

a. Bauch, sowie die Brust lang, abstehend; Oberseite dicht und der Kopf und Halsschild mehr oder weniger lang und abstehend behaart:

II. Gruppe: Rauhhaarige Arten.

b. Bauch anliegend behaart. Oberseite kurz anliegend, selten Kopf und Halsschild etwas wollig, kurz, aber nicht ganz anliegend behaart. Die Flügeldecken meist, oft die ganze Oberseite fast kahl:

III. Gruppe: Glatthaarige Arten.

I. Arten mit Stachelborsten.

1″ Seitenrand der Flügeldecken in beiden Geschlechtern mit Stachelborsten.

2″ Flügeldecken dicht und nur anliegend behaart.

3″ Kopf und Halsschild mit sehr dichter, aufstehender gelblicher Behaarung; die Haare gleichmäfsig, nicht sehr lang, wie geschoren. Die innere kleine Klaue der Vorderfüfse des ♂ äufserst kurz, die kleinen, inneren Klauen an den hinteren Beinen beim ♂ die Mitte der äufseren, gröfseren wenig überragend. Grofse Art aus Südrufsland, Griechenland, Kleinasien, Kaukasus etc. . . . . *leucaspis* Cast.

3′ Kopf und Halsschild mit weniger dichter, langer, aufstehender, greiser Behaarung. Die innere, kleine Klaue der Vorderfüfse des ♂ die Mitte der gröfseren Klaue reichlich erreichend, die innere Klaue der hinteren 4 Füfse beim ♂ nur wenig kürzer als die äufsere, gröfsere. Kleinere Art aus Aegypten; hellen Stücken der *segetum* Hbst. sehr ähnlich . . . . . *sabulicola* Er.

2′ Flügeldecken abstehend, oft sehr spärlich, um's Schildchen gewöhnlich etwas länger und deutlicher behaart.

4″ Klauenglied der Vorderfüfse des ♂ sehr schwach verdickt, die innere kürzere Klaue desselben die Mitte der gröfseren erreichend; die dünnere, innere Klaue der 4 hinteren Tarsen nur wenig kürzer als die äufsere. Der nächsten Art sehr ähnlich, aber um die Hälfte kleiner, kürzer gebaut, heller gefärbt, den ♀ fehlt der dunkle Fleck am Schildchen. Syrien. *A. inculta* Er.? . . . . . *gossypiata* Fairm.

4′ Klauenglied der Vorderfüfse des ♂ stark verdickt, die innere Klaue derselben sehr kurz, die dünnere, innere Klaue der hinteren 4 Tarsen die Mitte der äufseren wenig überragend.

5″ Die hinteren Tarsen sehr lang, viel länger als die Schienen, beim ♂ länger. Flügeldecken wenig dicht, lang, der Umkreis des Schildchens länger und dichter behaart. Europa, Nordasien. *A. fruticola* Fbr., *rasa* Zubk., *velutina* Er. — Grün, Flügeldecken strohgelb. Griechenland *segetum* Hrbst. Grünlich, Flügeldecken rothgelb, v. *straminea* Brull., Tarsen und Fühler roth = v. *Zubkoffi* Kryn. (Sibirien), oder auch die Beine roth = v. *rufipes* Burm. (Sibirien), oder auch der Halsschild roth = *ruficollis* Kr. (Kurdistan).

5' Die hinteren Tarsen (kürzer) von normaler Länge, wenig länger als die Schienen. Flügeldecken kurz, spärlich behaart, nur hinter dem Schildchen, neben der Naht, länger und dichter behaart. Etwas gröfser und breiter als die vorige Art. Syrien, Aegypten. *A. Kordofana* Burm. *syriaca* Burm.

1' Seitenrand der Flügeldecken nur in einem Geschlechte mit Stachelborsten.

6'' Die Stachelborsten sind nur beim ♂ vorhanden.

Länglich, schwarz, Kopf, Halsschild und Beine dunkelgrün, erzfarbig, lang, mäfsig dicht greis, die Flügeldecken etwas kürzer und fast in Reihen behaart, letztere gelblich oder braunroth, Schildchen, Unterseite und Pygidium dicht weifslich behaart, die Behaarung deckt nahezu vollständig den Grund der Unterseite. Algier [Laghouat, Dr. Martin] [1]) . . . . . *pallidipennis* Gyll.

6' Die Stachelborsten sind nur beim ♀ vorhanden.

Unterseite des Käfers lang, greis, aber nicht dicht behaart, die Behaarung deckt nirgends völlig die schwarze Grundfarbe; Kopf und Halsschild oben nur wenig dicht, Flügeldecken kurz, aufstehend spärlich behaart, letztere kahl erscheinend. Die äufsere gröfsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ hinter der Mitte mit einem kleinen, stumpfen Zahne. Schwarz, Flügeldecken nicht oder schwach grün metallisch glänzend, Flügeldecken braunroth, glänzend. Araxesthal. *A. scytha* Motsch. ♀ [2]).

II. Rauhhaarige Arten.

1''' Der Hautsaum der Flügeldecken vollständig, von der Spitze bis zur Erweiterung des Seitenrandes hinanreichend.

2'' Unterseite, Kopf und Halsschild nur spärlich, lang, greis behaart, die Behaarung deckt nirgends völlig den schwarzen Untergrund. Grünschwarz, Flügeldecken braunroth, glänzend, oder einfarbig dunkel.

---

[1]) Dr. Kraatz stellte diese Art als mit *depressa* Er. identisch dar, was mir nicht richtig zu sein scheint. Die *pallidipennis* Gyll. ist viel schmäler und habituell der *floricola* ähnlich; sie gehört aber unter die Arten mit Stachelborsten. Der Membran des hinteren Seitenrandes der Flügeldecken ist auffallend breit und vollständig.

[2]) Diese Art erscheint in der ersten und zweiten Gruppe, weil das ♀ vorn am Seitenrande der Flügeldecken deutliche Stachelborsten besitzt, während sie dem ♂ fehlen. Sie gehört indefs mit gröfserem Rechte in die zweite Gruppe.

3″ Clypeusspitze aufgebogen, am Grunde tief eingeschnürt.

4″ Seitenrand der Flügeldecken beim ♀ mit feinen, aber deutlichen, nach hinten zu kürzer werdenden Stachelborsten. Die äufsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ etwas hinter der Mitte mit einem kleinen stumpfen Zähnchen. Kurze gedrungene Art. Südrufsland, Araxesthal . . *scytha* Motsch.

4′ Seitenrand der Flügeldecken in beiden Geschlechtern ohne Stachelborsten.

5″ Flügeldecken des ♀ ohne deutliche Lateralbeule. Die äufsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ an der äufsersten Spitze etwas schräg abgestutzt. Südrufsland (Sarepta), Nordpersien . . . . . *campicola* Mén.

5′ Flügeldecken des ♀ mit deutlicher Lateralbeule [1]).

6″ Die äufsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♀ lang, dünn, wenig gebogen, zugespitzt. Hautsaum der Flügeldecken beim ♀ fehlend. Spanien, Algier . . . . . *floricola* Fbr.

6′ Die äufsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ wenig lang, gebogen, an der Spitze schräg nach innen abgestutzt. Hautsaum der Flügeldecken auch beim ♀ deutlich. Andalusien *baetica* Er.

3′ Clypeusspitze aufgebogen, gleichbreit, am Grunde nicht eingeschnürt, der aufgebogene Theil bildet also eine gleichbreite Platte, mit abgerundeten Spitzenwinkeln. Schwarz, Lateralbeule des ♀ dicht vor der Mitte stehend, die äufsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ lang, wenig gebogen, zugespitzt; die kleine innere den Spaltzahl der äufseren nicht erreichend. Kaukasus, Armenien . . . . *clypealis* n. sp.

---

[1]) Hierher gehört noch eine sehr ausgezeichnete Art, wovon mir nur einige ♀ aus der Brenske'schen Sammlung vorliegen, die „Kz.“ bezeichnet sind. Sie sind sehr kurz und breit gebaut, schwarz, nur mit sehr undeutlichem grünen Schein, glänzend, Unterserseite und Pygidium lang, weifs, Bauch und Pygidium spärlich behaart, Kopf von den Augen nach vorn in gerader Linie verengt, grob aber wenig tief punktirt, Halsschild quer, an den Seiten sehr stark gerundet, vor der Mitte am breitesten, daselbst keinen Winkel bildend, Hinterecken stumpf, Oberseite nicht dicht, stark punktirt, die Punkte einfach, ziemlich tief eingestochen und dazwischen mit einzelnen doppelt feineren Punkten; Schildchen schwarz, dicht und fein punktirt; Flügeldecken kurz und breit, rothbraun, glänzend, spärlicher und kürzer als Kopf und Halsschild behaart, mit tiefen, fast furchenartigen Streifen, die Zwischenräume punktirt gerunzelt, die Lateralbeule kräftig, kurz, etwas schräg stehend, weit vor der Mitte gelegen . . . . . *remota* n. sp.

2′ Unterseite dicht behaart, die Behaarung deckt zum gröfsten Theil den dunklen Untergrund, besonders am Bauche.

7″ Pygidium überall, an der Spitze etwas dichter, abstehend behaart.

8″ Flügeldecken auf der vorderen Hälfte sehr lang, abstehend und kaum kürzer, meist aber etwas weniger dicht als der Halsschild behaart.

9″ Scheitel mit einer Längsrinne. Mitteleuropa, Frankreich. *A. agricola* Fbr. . . . . *villosa* Goetze.

9′ Scheitel ohne Längsfurche.

10″ Klein, schwarzgrün, Flügeldecken braunroth, die Naht und der Seitenrand schmal, dunkler gefärbt. Die äufsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ an der Spitze schräg und breit abgestutzt, wodurch weit vor der Spitze ein stumpfes Zähnchen gebildet wird. Der vorigen Art täuschend ähnlich, namentlich den Stücken mit einfarbigen Flügeldecken, allein etwas gestreckter gebaut, der Scheitel ohne Rinne und durch die äufsere Klaue des ♂ verschieden, welche beim ♂ der *villosa* stärker zugespitzt und nur am äufsersten Ende etwas abgestutzt erscheint. Lucca-Vorno in Italien. Mus. Dr. Kraatz. (Vielleicht Rasse der vorigen) . . . . . *simplicifrons* n. sp.

10′ Gröfser, ganz schwarzgrün, die Flügeldecken mit zwei gebuchteten braungelben oder braunrothen Querbinden. Pygidium lang gleichmäfsig behaart. Die äufsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ mäfsig lang, breit, am Ende schräg nach innen abgestumpft, aber daselbst meist ohne Zähnchen. Croatien, Dalmatien, Istrien. Vielleicht hat Erichson diese Art zu seiner *monticola* gezogen.

Erichsoni n. sp.

8′ Flügeldecken, mit Ausnahme des Umkreises vom Schildchen, viel kürzer behaart als der Halsschild.

11″ Die äufsere, gröfsere Klaue an den Vorderschienen des ♂ innen weit vor der Spitze einen stumpfen Winkel bildend oder mit einem kleinen Zähnchen versehen. Lateralbeule des ♀ bald in, bald vor der Mitte des Seitenrandes der Flügeldecken befindlich.

12″ Kleine Art, vom Aussehen der *villosa*, *monticola* etc., mit ähnlichen Zeichnungen auf den Flügeldecken, letztere lang abstehend behaart, die Behaarung nur etwas kürzer als am Halsschilde und beim ♀ mit keinem dichter behaarten

Haarflecken in der Umgebung des Schildchens. Kaukasus, Armenien. Wurde bisher von mir als *armeniaca* Kr. versendet . . . . . *signata* Fald.

12′ Gröfsere Art, vom Aussehen der *bromicola*, meist ganz schwarz, oder die Flügeldecken einfarbig braunroth, selten gefleckt; letztere sehr kurz behaart, beim ♀ oft mit dichter behaarten Scutellarflecken. Pygidium vorn viel weniger dicht behaart. Aeufsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ lang. Kaukasus, Südrufsland, Armenien. *A. villosa* Fald., *A. armeniaca* Kraatz . . . . . *Faldermanni* Reitt.

11′ Die äufsere, gröfsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ einfach zugespitzt oder an der Spitze kurz, schräg abgestutzt.

13″ Flügeldecken des ♀ mit einer kleinen Randbeule vor der Mitte.

14″ Halsschild von der Basis zur Mitte gleichbreit, von da zur Spitze verengt. (Seitenrand des Halsschildes hinter der Mitte mit deutlicher flacher Ausbuchtung beim ♂.)

15″ Halsschild nach vorn etwas stärker verengt als zur Basis. Gedrungene Art vom Aussehen der *A. villosa*, die Flügeldecken meist gelbroth oder braunroth mit dunklen Seiten und schwarzer Scutellarmakel, sowie kreuzförmiger Zeichnung in der Mitte; befindet sich demnach im intermediären Stadium ihrer Ausfärbung. Illyrien, Italien, Calabrien etc. *monticola* Er.

15′ Halsschild nach vorn fast stärker verengt als zur Basis, der Seitenrand beim ♀ stark gerundet, die Hinterwinkel stumpf. Kleiner und schlanker als die vorige Art (Long. 9 mill.), Unterseite sehr lang, weifs behaart, schwarzgrün, die Flügeldecken des mir vorliegenden ♂ schwarz, glänzend, mit einzelnen starken, abgekürzten Streifen, des ♀ gelbbraun, die Naht vorn bis zur Mitte angedunkelt. Neapel. Ein Pärchen in der Sammlung des Herrn Dr. Kraatz . . . . . *neapolitana* n. sp.

14′ Halsschild beim ♂ von der Basis nach vorn deutlich, beim ♀ bis zur Mitte sehr schwach, dann zur Spitze stark verengt. Schlankere Art als die vorigen, namentlich ist das ♀ dem ♂ in der Form ganz ähnlich; schwarzgrün, die Behaarung gelbgreis, die Flügeldecken schmutzig braun, beim ♂ meist einfarbig, beim ♀ meist mit dunklerem Seitenrande und dunkler Schulterbeule; seltener ist auch die

Naht fein angedunkelt oder hinter der Mitte eine undeutliche dunkle Querbinde vorhanden. Die Schulterbeule verlängert sich auf den wenig gerundeten Flügeldecken nach hinten in eine deutliche Längsfalte. Long. 10—11 mill. Sicilien (Madonia). Von Herrn E. Brenske mitgetheilt; von Baudi als *arvicola* versendet . . . . *marginata* Kr.

13′ Die Randbeule der Flügeldecken beim ♀ länger, gegen die Mitte gelegen, ihr Hinterrand die Mitte des Seitenrandes überragend. (Flügeldecken in beiden Geschlechtern mit dichter behaartem Scutellarflecken.)

16″ Die äufsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ an ihrem Ende breit und schräg abgestutzt.

17″ Schwarz, Flügeldecken gewöhnlich ebenfalls ganz oder zum gröfsten Theile schwarz, seltener braunroth. Illyrien, Piemont . . . . . *bromicola* Germ.

17′ Schwarz, Flügeldecken braunroth, die Schulterbeule, ein feiner Saum an den Seiten und die feine Naht schwärzlich oder einfarbig schwarz. Kleinasien: Brussa *aprica* Er. var.

16′ Die äufsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ länger, allmählig zugespitzt, am Ende nicht deutlich abgestutzt.

18‴ Käfer breit, der *A. cyathigera* ähnlich, die var. ähnlicher der *A. limbata*, Behaarung der Unterseite weifs. Long. 10 mill. Central-Rufsland: Morschansk bei Orutvie, Riasan etc. . . . . *Brenskei* n. sp.

18″ Käfer wenig kleiner, aber viel schmäler, der *A. villosa* und *monticola* ganz ähnlich, Behaarung gelblich. Long. 10 mill. Balkan . . . . . *balcanica* n. sp.

18′ Käfer gestreckt, ganz schwarz, oder die Flügeldecken braunroth, die Schulterbeule, ein feiner Saum an der Naht und an dem Seitenrande schwärzlich. Kleinasien: Brussa. *aprica* Er.

7′ Pygidium bis auf die dichtere, schopfförmige Spitze fein und anliegend behaart.

19‴ Aeufsere, gröfsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ innen, weit vor der Spitze, mit einem kleinen Zähnchen oder einem stumpfen Winkel [1]).

---

[1]) Der häutige Saum der Flügeldecken reicht bis zur Mitte; *A. lanuginosa* Er., welche mit den folgenden Arten, besonders mit *valida* Kr., im hohen Grade übereinstimmt, hat nur einen solchen an dem inneren Theile der Spitze der Flügeldecken.

20″ Flügeldecken in beiden Geschlechtern an den Seiten mit einer Lateralverdickung. Im Uebrigen mit *A. valida* in hohem Grade übereinstimmend. Griechenland. (Col. Dr. Kraatz) . . . . . *pubipennis* Blanch.

20′ Flügeldecken nur beim ♀ mit deutlicher vorstehender Lateralverdickung.

21″ Behaarung, namentlich der Unterseite, gelblich. Kopf und Halsschild grün, lebhaft erzfarben; Flügeldecken braun oder schwarz. Grofse Art. Dalmatien, Griechenland, Syrien. *A. pallidipennis* Er. [1]) . . . . . *valida* Kraatz.

21′ Behaarung, namentlich der Unterseite, weifs. Kopf und Halsschild schwarz, mit schwachem grünen Scheine; Flügeldecken schaal gelb, die Schulterbeule, die feine Naht und gewöhnlich auch die Seiten schwärzlich. Blassen Ex. der *A. farraria* Er. ähnlich. Kaukasus . . . *limbata* Kraatz.

19″ Aeufsere, gröfsere Klaue an den Vorderschienen des ♂ kräftig, in keine lange Spitze ausgezogen, an der letzteren deutlich schräg abgestutzt.

22″ Kopf und Halsschild lang, abstehend, Unterseite gelblich behaart. Halsschild des ♂ erst von der Mitte zur Spitze verengt. Andalusien . . . . . *baetica* Er.

22′ Kopf und Halsschild nur kurz, abstehend behaart; Flügeldecken fast kahl. Arten aus dem Kaukasus, Armenien, Persien.

23″ Kleine längliche Art mit gelben oder gelb und schwarz quer gebänderten Flügeldecken. Halsschild in beiden Geschlechtern stark gerundet, nach vorn beim ♀ kaum, beim ♂ wenig mehr verengt als zur Basis. Sarepta, Baku, Derbent . . . . . *parva* Kraatz.

23′ Grofse Art, schwarz, Flügeldecken braunroth oder ganz schwarz, selten braungelb gefleckt. Halsschild beim ♂ von der Basis nach vorn verengt. Die Randbeule des ♀ ist kurz und steht weit vor der Mitte; ein schwarzer Scutellarflecken ist auf braunrothen Flügeldecken des ♀ selten angedeutet. Talysch, Araxesthal, Nordpersien, Armenien. (*A. tristicula* Rttr. i. l.) . . . . . *agnata* n. sp.

19′ Aeufsere, gröfsere Klaue lang und wenig gebogen, zugespitzt, die Spitze selbst meist etwas abgestumpft, aber nicht

---

[1]) Was ist aber die bisher mit *depressa* Er. verbundene *hypocrita* Burm.?

abgestutzt. Flügeldecken streifenartig behaart, ein lockerer Haarstreif befindet sich neben der Naht, die ferneren sind einander paarweise genähert, der 2., 4. und 6. Zwischenraum ist nahezu kahl. Portugal, Asturien . . . . *depressa* Er.

1″ Der Hautsaum der Flügeldecken sehr kurz, nur den inneren Theil der Spitze umfassend. Grofse, der *A. valida* täuschend ähnliche Art. Naxos, Kleinasien, Syrien . . *lanuginosa* Er.

1′ Der Hautsaum der Flügeldecken fehlend. (*A. floricola*-♀.)

III. Glatthaarige Arten.

1″ Mit vollständigem, bis zur Erweiterung des Seitenrandes der Flügeldecken reichendem Hautsaume.

2″ Seitenrand der Flügeldecken innerhalb der Schulterfalte mit einer Reihe kurzer stachelartiger oder starrer Borsten besetzt. Grofse Arten.

3″ Die gröfsere Klaue der Vorderfüfse des ♂ innen nahezu in der Mitte mit einem kleinen, stumpfen Zähnchen. Oesterreich, Ostungarn, Syrien, Kaukasus, Armenien.

. *austriaca* Hrbst.

Eine viel gröfsere Form dieser Art, in beiden Geschlechtern mit grofsem, tief schwarzem Scutellarflecken, kommt in der Kaukasus-Ebene bei Elisabethpol vor, wo sie Leder zahlreich sammelte . . . . . v. *major.*

Eine kleinere, gestrecktere Rasse, mit einfarbig rothbraunen Flügeldecken, beim ♀ ohne Scutellarflecken und fast kahlem Bauch, kommt in Armenien (bei Erzerum) und im Araxesthal (bei Ordubad) vor . . . . . v. *Kurdistana.*

3′ Die gröfsere Klaue der Vorderfüfse des ♂ mit einem kleinen stumpfen Zähnchen im dritten Viertel der Innenseite. Der vorigen Art sehr ähnlich, etwas gestreckter; die ♀ nur mit angedeuteter Scutellarmakel. Griechenland . . *tritici* Kiesw.

2′ Seitenrand der Flügeldecken innerhalb der Schulterfalte höchstens mit Haaren bewimpert.

4″ Die gröfsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ ist an der Spitze sehr kurz, schräg abgestutzt; das abgestutzte Ende ist demnach noch ziemlich dünn. Flügeldecken sehr seicht gestreift. Kopf ohne Scheitelfurche und wie der Halsschild dicht und fein, durchaus anliegend behaart. Süd-Europa . . . . . *tempestiva* Er.

4′ Die gröfsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ an der Spitze nach innen breit abgestutzt.

5″ Flügeldecken flach gestreift, Kopf mit deutlicher flacher Scheitellängsfurche und wie der Halsschild und der Umkreis des Schildchens in beiden Geschlechtern dicht und fein gelblich behaart, die Behaarung dicht, wollig, nicht ganz anliegend. Schwarzgrün, Flügeldecken braungelb. Der vorigen Art sehr ähnlich, aber etwas gröfser und breiter geformt. Sicilien. *A. sicula* Kr. i. lit. . . . *sicula* n. sp.

5′ Flügeldecken tief gestreift. Oberseite nahezu kahl oder nur Kopf und Halsschild äufserst fein, sehr anliegend und spärlich behaart. Färbung äufserst veränderlich. Im Kaukasus gemein . . . . . *farraria* Er. Eine viel kleinere, unten fast weifs und dichter behaarte Rasse dieser Art, mit stärker gerundeten Seiten des Halsschildes und kürzeren Flügeldecken, sammelte Fräulein A. Kubischtek im Araxesthal bei Ordubad . . v. *Antoniae.*

1′ Mit an den Seiten abgekürzten, höchstens nur die Spitze in deren äufsere Rundung umfassenden Hautsaume der Flügeldecken.

6″ Halsschild aufstehend, kurz, wollig behaart, Hinterschenkel anliegend und etwas zottig behaart; die Behaarung der letzteren die Grundfarbe zum gröfsten Theile deckend. Europa, Kaukasus. *A. crucifera* Hrbst. . . *cyathigera* Scopol.

6′ Oberseite ganz kahl, oder Kopf und Halsschild äufserst fein, durchaus anliegend behaart.

7″ Nur die äufserste Spitze der gröfseren Klaue an den Vorderfüfsen der ♂ ist kurz schräg abgestutzt. Bauch wenig dicht anliegend behaart, die Behaarung an den Seiten mehr fleckenartig verdichtet, die dunkle Grundfarbe wird durch sie nicht völlig gedeckt. (Halsschild bis auf die äufseren Ränder kahl. ♂ mit schwacher, ♀ mit starker Verdickung am Seitenrande der Flügeldecken.)

8″ Die seitliche Verdickung des Seitenrandes der Flügeldecken in der Mitte gelegen. Flügeldecken braunroth oder schwarz, ♀ mit feinem Haarfleck jederseits neben dem Schildchen, Seitenrand des Halsschildes beim ♂ gegen die Hinterwinkel schwach erweitert, der Seitenwulst der Decken beim ♀ langgestreckt. Oesterreich, Ungarn, bis Griechenland *lata* Er.

8′ Die seitliche Verdickung des Seitenrandes der Flügeldecken dicht vor der Mitte gelegen. Flügeldecken hell braungelb, der hintere Theil der Seiten beim ♀ gewöhnlich schwarz gerandet, der Seitenwulst der Decken beim ♀ kürzer, ohne

Haarfleck neben dem Schildchen; Seitenrand des Halsschildes gegen die Hinterwinkel nicht erweitert. Dalmatien, Griechenland, Oberitalien. *A. adjecta* Er. *flavipennis* Brull.

7′ Die gröfsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ an der Spitze breit abgestutzt. Die Abstutzungsfläche mit der Innenseite vor der Spitze ein Zähnchen oder einen deutlichen Winkel bildend. Bauch sehr dicht und fein anliegend behaart, die Behaarung gleichmäfsig die Grundfarbe bedeckend und wenigstens beim ♀ (*A. dispar* ausgenommen) an den Seiten der Bauchringe mit einer Reihe aufstehender, längerer Haare. Halsschild konisch, zur Basis verbreitert, die Hinterwinkel etwas nach aufsen vortretend. Käfer entweder ganz schwarz, oder die Flügeldecken hell gefärbt.

9″ Die gröfsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ lang, sehr gestreckt, wenig gebogen, innen im zweiten Drittel gegen die Spitze mit einem kleinen Zähnchen versehen, am Ende scharf zugespitzt. Halsschild des ♂ schwach, des ♀ nicht konisch. Oberseite ziemlich glänzend. ♀ mit starker Lateralbeule an den Seiten der Flügeldecken, diese dicht vor der Mitte gelegen, und neben dem Schildchen jederseits mit feinem Haarflecken. Einfarbig schwarz, selten die Flügeldecken braunroth. Ungarn, Kleinasien. *A. morio* Kraatz . . . . . *dispar* Er.

9′ Die gröfsere Klaue an den Vorderfüfsen des ♂ kürzer, die Basis des Klauengliedes nicht überragend, gebogen, am Ende schräg und breit abgestutzt, innen vor der Spitze ein sehr kleines Zähnchen bildend.

10″ Grofse Arten von 12—15 mill. Länge. Bauch beim ♂ mit einfacher, beim ♀ mit doppelter Behaarung. Oberseite, bis auf das Schildchen und dessen Umgebung, nahezu kahl.

11″ Oberseite etwas glänzend, Halsschild viel breiter als lang, Flügeldecken breit oval, von gewöhnlicher Form. Beine von normaler Länger, Tarsen dünn, die Hintertarsen wenig länger als die Schienen. Südrufsland . . . *Zwicki* Fisch.

11′ Kaum glänzend, Halsschild wenig breiter als lang, Flügeldecken matt, nach hinten stark verengt. Beine lang, Hinterbeine verdickt und sehr verlängert, Schienen länger als die Schenkel, Tarsen kräftig, die hintersten viel länger als die Schienen. Syrien, Kleinasien . . *tenebralis* Burm.

10′ Kleine Arten von 10—12 mill. Länge. Bauch beim ♂ und ♀ mit doppelter Behaarung.

12″ Halsschild nur undeutlich, Flügeldecken, mit Ausnahme des Umkreises vom Schildchen, nicht behaart. Schwarz, Kopf und Halsschild grün, glänzend; Halsschild nur mit angedeuteter Mittellinie, Flügeldecken matt, nach hinten wenig verschmälert, einfarbig blafs gelbbraun oder schwarz; Tarsen rostroth. Im Uebrigen der nächsten Art ähnlich. Thessalien [1]) . . . . . *thessalica* n. sp.

12′ Die ganze Oberseite deutlich und fein behaart. Schwarz, matt, Halsschild mit tiefer Mittellinie, Flügeldecken blafs braungelb, nach hinten stark verschmälert, die Seiten hinten schwarz gerandet, Tarsen dunkel, die Klauen und Vordertarsen des ♂ rostroth. Südrufsland; angeblich auch Tyrol . . . . . *deserticola* Fisch.

[1]) Von mir als *A. pubipennis* Blanch. versendet.

Eine neue bayerische *Liodes*-Art.

Liodes angulicollis n. sp. *Breviter ovalis, subglobosa, valde convexa, laete ferruginea, nitida, antennarum clava magna picea, capite dense punctulato, thorace valde angustiore, fronte punctis binis aut tribus majoribus impressis; prothorace coleopteris distincte angustiore, transverso, longitudine duplo latiore, subtiliter punctato, antrorsum angustato, lateribus in medio fortiter angulato, ante et pone angulam emarginato, angulis omnibus subrectis; scutello triangulari, subtiliter punctulato; elytris punctato-striatis, interstitiis substrigosis, ad latera pilis brevibus parcis vix perspicuis obsitis, lateribus distincte marginatis; tibiis anticis apice sensim dilatatis, posticis leviter arcuatis, femoribus posticis maris sat dilatatis, intus in medio obtuse angulatis.* — Long. 3.2 mill.

Mit *L. rugosa* Steph. verwandt, aber durch die Form des Halsschildes ganz isolirt dastehend. Dieser ist quer, an den Seiten befindet sich in der Mitte ein vorspringender Winkel, vor diesem und hinter diesem sind die Seiten nach innen ausgeschweift.

Von Herrn Decan Wolf bei Dinkelsbühl in Bayern entdeckt und in dessen Sammlung befindlich. E. Reitter.